

## PJ-Evaluation

### Herbst 2014 - Frühjahr 2015

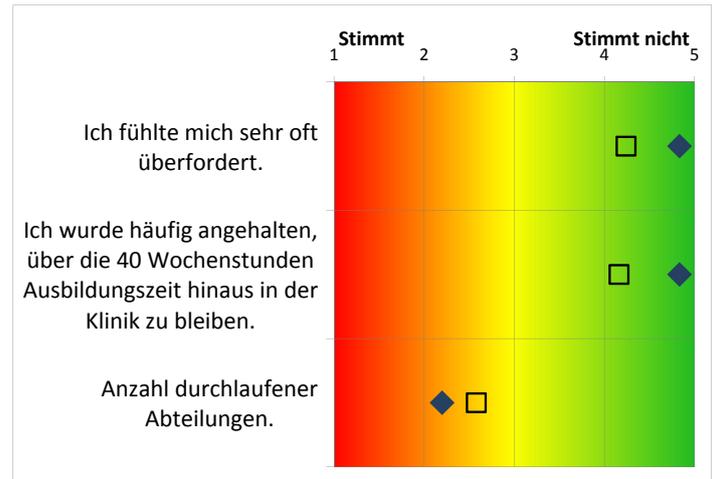
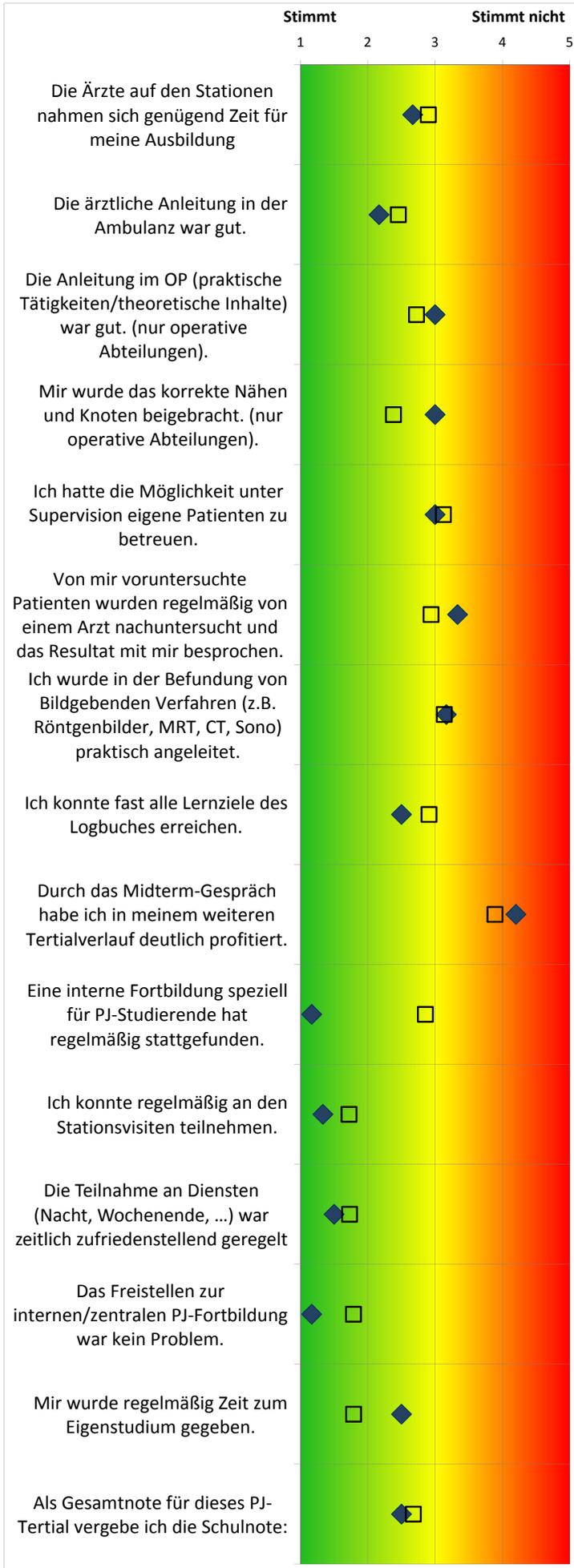
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

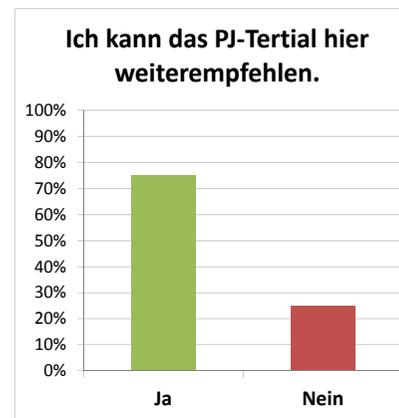
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen ....	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
<b>Student 1</b>	tolles Team, von Assistenzärzten über Oberärzte bis hin zum Chef alle sehr engagiert und freundlich	-	-	-
<b>Student 2</b>	-	Ambulanzarbeit, Betreuung von eigenen Patienten in Ambulanz	OP	Mehr erklären nicht nur Haken halten
<b>Student 3</b>	v.a. in der Gefäßchirurgie, weil sich hier der OA Ritschel sehr gut kümmert + einem viel zeigt!	Dr. Ritschel (Gefäßchirurgie); regelmäßige FoBis	Dass die Stationsärzte/OA/Chefs nichts vom Logbuch wissen und dementsprechend sich nicht um die Einhaltung kümmern.	Chef/OA/Assis anhalten, dass sie sich um die Einhaltung des Lernzielkatalogs aus dem Logbuch kümmern.
<b>Student 4</b>	Nein: teils sehr unfreundliches Personal, nicht genug Zeit für das Eigenstudium	Ausbildung in der Gefäßchirurgie und unfallchirurgischen Ambulanz	Haken halten im OP (Orthopädie), teils unfreundliche Assistenzärzte (Orthopädie). Das Krankenhaus hat sich nicht an die Regelungen der Uni gehalten, bezüglich der Zeit zum Eigenstudium.	Bessere PJ-Fortbildungen. Zeit zum Eigenstudium für alle Studenten, die in dieser Klinik ihr PJ absolvieren.
<b>Student 5</b>	man ein breites Spektrum der Chirurgie hat (AC, UC, NC, GCH); nettes Team; wenn man Chirurg/in werden will, kann man viel assistieren, aber auch selten in den OP, wenn man das vorher sagt (dass man z.B. kein Chirurg werden möchte)	OP-Assistenz; OP-Verfahren wurden erklärt und besprochen; nettes junges Team	längere Arbeitszeiten; nur selten eigenständige Patientenbetreuung; keine Einweisung in Nähen + Knoten im OP (nur nach mehrmaliger Rücksprache, in der Neurochirurgie durfte ich von Anfang an zunähen ohne Zeitdruck + mit hilfreicher Anleitung!!!)	PJ-Umkleide + evtl. Spind; Telefon für Pjler, damit man rechtzeitig angerufen werden kann, wenn eine spannende OP beginnt

**Ich kann das PJ-Tertial  
weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe  
ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 6** die Unfallchirurgie einem sehr viel  
beibringt, wenn man motiviert ist

Die Unfallchirurgische Abteilung, super Team,  
alle bemüht einem was beizubringen

In der Allgemein Chirurgie durfte man  
nicht nähen und nur selten etwas  
praktisch machen.

Funk für Pjler in operativen Fächern